

Beispiele: Rückzugsorte & Ruhebereiche im Freien

WG Riesa: Pink-Park

Kurzbeschreibung

Das ehemalige Wohngebäude auf Heinz-Steyer-Str. 1–9 im Stadtteil Gröba wurde 2021 zurückgebaut. Durch die freigewonnene Grünfläche konnte die Idee, eine Ruhezone im Grünen zu schaffen, in die Praxis umgesetzt werden – so entstand das Projekt „Pink-Park“.

Der Pink-Park bietet auf einer Fläche von rund 3.700 Quadratmetern die Möglichkeit, mit einem Buch zu verweilen, die Natur zu genießen oder einfach zu entspannen. Neben vielfältigen Pflanzen gibt es ausreichend Sitzgelegenheiten sowie die Möglichkeit, die Skulpturen vor Ort zu bestaunen. Der Künstler Lutz Peschelt konnte mit der Gestaltung der Skulpturen sein zweites Kunstprojekt in Riesa umsetzen. Die Farbwahl steht für Lebendigkeit und positive Emotionen und soll zugleich ein Blickfang im Quartier sein.

Ablauf/Umsetzung

- 2020: erste Ideen zum Pink-Park
- 2021: Rückbau
- August 2024: Fertigstellung

Zielgruppe

Anwohner vor Ort

Beteiligte & Partner

- Garten- und Landschaftsbau Fa. Reichert
- Lutz Peschelt
- Metallschau Schulz

Tipps für Nachahmer

- Erklärtafeln zu Flora, Fauna oder Parkidee
- Sitzgelegenheiten: Bänke, Liegen, kleine Sitzgruppen
- Leise, befestigte Wege (z. B. Kies oder Holz), Wegbeleuchtung
- Wasser-Elemente: Brunnen, Teiche oder Bächlein
- Schattenspenden: Bäume oder Pergolen
- Barrierefreie Wege und Sitzmöglichkeiten
- Geringe Geräuschbelastung, keine lauten Aktivitäten in Ruhezeiten
- Pflege durch lokale Gruppen oder Ehrenamtliche
- Kleine Akzente: Skulpturen, Naturkunst, Vogelhäuschen

Besonderheiten

Nicht nur der Name ist Pink – auch die Skulpturen folgen konsequent dem Farbkonzept.



WG Löbau: Wohnpark „Alte Essigfabrik“

Kurzbeschreibung

Der Wohnpark „Alte Essigfabrik“ wurde im Jahr 2008 auf einem gartenähnlichen Baugrundstück in zentrumsnaher Lage an Stelle der ausgedienten "Essigsprit -, Weinessig - und Senffabrik Otto Fels, Löbau Sa" errichtet. Es entstand ein zweigeschossiger Wohnkomplex mit 19 altengerechten 2-Raum-Wohnungen und einem Begegnungszentrum. Das Begegnungszentrum wird nicht nur von den Bewohnern des Wohnparks genutzt, sondern bietet ausreichend Platz für das abwechslungsreiche Veranstaltungsprogramm.

Der bereits vorhandene und teilweise sehr verwilderte Park war ideal um eine Begegnungsstätte für die Bewohner zu schaffen. Ein Sitzplatz lädt nun zum Verweilen ein. Die Bewohner kümmern sich rührend um die Grünflächen und haben auch in Eigeninitiative kleine Wohlfühlcken geschaffen und die Grünflächen entlang der Wege bepflanzt.

Ablauf/Umsetzung

- 2008: Neubau Wohnpark „Alte Essigfabrik“
- 2009: Gestaltung des Parks mit Sitzgelegenheiten

Zielgruppe

Bewohner des Wohnparks

Beteiligte & Partner

- Metallbau Reck
- Garten- und Landschaftsbau Bohr

Tipps für Nachahmer

- Bestehende Grünflächen einbeziehen und pflegen statt komplett neugestalten
- Sitzplätze und kleine Rückzugsorte schaffen, die Bewohner aktiv nutzen können
- Bewohner frühzeitig in die Pflege und Gestaltung einbinden, um Identifikation und Engagement zu fördern
- Begegnungsräume auch für Veranstaltungen und externe Gäste öffnen
- Kleine Akzente wie Bepflanzungen, gestaltete Wege oder gemütliche Ecken schaffen, die Eigeninitiative ermöglichen

Besonderheiten

- Die Umwandlung einer ehemaligen Industriefläche zu einem lebenswerten Wohnpark verbindet städtebauliche Nachnutzung mit sozialer Begegnung. Die aktive Beteiligung der Bewohner an der Pflege und Gestaltung des Parks trägt entscheidend zur hohen Wohn- und Lebensqualität im Quartier bei.

